



*Namibia wird
Gastgeber für
LWB*

Der nationale Rundfunk (NBC) sendet in verschiedenen Sprachen. Im deutschen Programm (24 Stunden) bestreiten wir weitgehend die täglichen Abendandachten, die sonntägliche Predigt, die geistliche Musik sowie diverse Beiträge „Aus der Welt des Glaubens“. Der Rundfunk ist in Namibia, stärker als in Deutschland, noch ein sehr wichtiges Kommunikationsmittel und besonders für weit abgelegene Farmgebiete unverzichtbar.

Unter dem Titel „Perspektiven“ gibt die Kirche - jährlich ein Magazin heraus, das aktuelle Beiträge zu Kirche, Gesellschaft und Zeitgeschehen enthält.

GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Wo liegen die Herausforderungen für die nächsten Jahre? Das Thema der LWB-Vollversammlung 2017 scheint mir den Weg zu weisen: „Befreit

durch Gottes Gnade“. Es wird darum gehen, Menschen stets neu zu einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus einzuladen, die ihnen die Weite des Glaubens aufschließt. In einem Lied von Eugen Eckert heißt es: „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich.“

Enge Grenzen – wo immer sie liegen, ob Grenzen der Sprache, der Kultur, der Hauptfarbe, des sozialen Standes etc., es gilt, aus dem Zentrum der Erlösung durch Christus heraus Grenzüberschreitungen aufzuzeigen und zu wagen, die zeichenhafte auf die neue Welt Gottes hinweisen. Dass unsere Identität in Christus liegt und nicht in einer partikularen oder kulturellen Wesenseigenschaft und dass Kirche dadurch immer in missionarischer Weise „Kirche für andere“ ist, dies bleibt eine beständige Verpflichtung. ●

Blick in die Welt

„Mission, Leben für die Völker“

Wie die Pfingstkirche Lateinamerika für Christus gewinnt

– Detlev Graf von der Pahlen –

Die junge Kirche „Misión, Vida para las naciones“ – „Mission, Leben für die Völker“ entstand erst vor 25 Jahren in Montevideo, Uruguay. 1991 wurde der Architekt Jorge Marquez und seine Ehefrau Marta von Argentinien nach Montevideo geschickt, beide als Pastoren, um dort „ein Volk für Christus zu gewinnen“. Das Ehepaar sammelte als erstes seine Nachbarn, um mit ihnen Gottes Wort zu lesen, zu teilen. Es ging aber auch auf die Plazas, auf die Plätze und predigte wie Paulus auf dem Areopag.



Eine Kommunität von Mission, "Leben für die Völker"

Sehr bald begannen Jorge Marquez und seine Frau, Drogenabhängige, Alkoholiker, ehemalige Strafgefangene, Prostituierte und Jugendliche, die zu Hause unter physischer und sexueller Gewalt litten, aufzunehmen. Sie bildeten „Comunidades“, „Kommunitäten“, die jetzt „hogares“, „Heime“ genannt werden. Inzwischen gibt es 63. In ihnen nimmt die Kirche bis heute vorwiegend problem- und notbeladene junge Menschen auf. Die meisten sind nicht älter als 25 Jahre. Jede Kommunität besteht aus mindestens 10 Personen, die größte hat 120 Personen und wird von mindestens einem Pastorenehepaar und einem anderen geeigneten Ehepaar geleitet.

MITEINANDER LEBEN, ARBEITEN UND BETEN

Alle Mitglieder einer Kommunität leben von dem, was sie in ihren eige-

nen Werkstätten erarbeiten. Sie bilden eine Lebens-, Glaubens- und Arbeitsgemeinschaft. Ich besuchte vor drei Jahren eine Kommunität, die eine Bäckerei betrieb, die für alle Kommunitäten in Montevideo Brot und Teigwaren herstellt und diese auch zum Verkauf anbietet. Eine Frauen-Kommunität stellt zum Beispiel Korbwaren und Handarbeiten her, verkauft sie auf der Straße und evangelisiert dabei. Die Frauen erzählen wie Jesus ihr Herz geheilt hat und ihnen auch ein neues Zuhause gegeben hat. Eine andere Kommunität züchtet Schweine und betreibt Landwirtschaft.

Der Tag in einer Kommunität beginnt nach dem Aufstehen mit einer halbstündigen Andacht und einem gemeinsamen Frühstück. Nachmittags feiert man Gottesdienst, macht Besuche bei neuen Kirchenmitgliedern oder bespricht geplante Projekte. Beim Abendbrot erzählen

die Mitglieder, was sie erlebt haben und beschließen den Tag mit einer Andacht.

BRUCH MIT DEM BISHERIGEN LEBEN

Wer sich in eine Kommunität aufnehmen lässt, muss vorher drei jeweils etwa einstündige Gespräche absolvieren. Dabei wird gefragt, warum jemand aufgenommen werden will, wie er zum Glauben steht, wie seine familiäre Situation ist, was er vorher getan hat, und ob er oder sie bereit ist, sich einzufügen und das alte Leben hinter sich zu lassen, um ein neues Leben zu beginnen, das Liebe, Geborgenheit in einer Gemeinschaft und einen geregelten Tagesablauf bietet. Kommt es zu einer Aufnahme, wird die Person in einer Kommunität herzlich willkommen geheißen, alle umarmen sie. Nach einer gründlichen körperlichen Reinigung wird sie neu eingekleidet – die meisten kommen völlig verarmt und zerlumpt an. Einer geregelten Arbeit sind die meisten vor ihrer Aufnahme nie nachgegangen.

Der Eintritt in eine Kommunität bedeutet eine totale Lebensveränderung. Wer eintritt, weiß das. Er kann die Gemeinschaft aber jederzeit wieder verlassen. 70-80 % der aufgenommenen jungen Männer und Frauen bleiben in einer Kommunität, weil sie Gott für ihr neues Leben dankbar sind und anderen Menschen mit ähnlichen Problemen helfen möchten.

MISSIONSGEMEINDEN

Um die Kommunitäten bilden sich Gemeinden, die die Menschen in ihrer näheren Umgebung zu ihren

Versammlungen und Gottesdiensten einladen. Gegenwärtig haben diese Gemeinden zwischen 300 und 2000 Mitglieder. Sie bestehen aus ehemaligen Mitgliedern von Kommunitäten, aus deren Verwandten, die durch das Leben und die Verkündigung dieser Kirche Zugang zum Evangelium, zu Jesus Christus gefunden haben, und aus Personen, die sich dieser Kirche angeschlossen haben und Christen geworden sind. Jede Kommunität feiert täglich, abgesehen vom Montag, einen Gottesdienst. Heute, nach 25 Jahren hat die Kirche „Misión, Vida para las Naciones“ über 26.000 getaufte Mitglieder, vor allem in Uruguay, aber auch in Ablegern in Argentinien, Brasilien, Chile. Auf Haiti hat die Kirche nach dem verheerenden Erdbeben ein Waisenhaus für 100 Kinder gegründet.

**26 000
getaufte
Mitglieder**

CHARISMATISCHER GEMEINDELEITER



Jorge Márquez

Theologischer Autodidakt

Geleitet wird die Kirche von Jorge Márquez, der von den Mitgliedern seiner Kirche und anderer Pfingstkirchen Lateinamerikas als „Apostel“ anerkannt wird. Wir in Deutschland würden von einem charismatischen Prediger und Kirchenführer sprechen, der zwar keine universitäre theologische Ausbildung genossen hat, der aber eine großartige Bibelkenntnis besitzt, sich autodidaktisch

theologisch gebildet hat und nun selber Pastoren aus- und fortbildet. Mit seiner Bibelkenntnis und

seiner theologischen Bildung kann er sich mit Theologieprofessoren in Deutschland messen. Er predigt grundsätzlich ohne Manuskript. Er spricht seine Hörer direkt an. Viele seiner verhältnismäßig langen Predigten und Ansprachen werden aufgeschrieben und veröffentlicht. In seiner Kirche ist er eine anerkannte Autorität.



Einer seiner wichtigsten Mitarbeiter war früher drogenabhängig. Heute leitet er mehrere Kommunitäten und den Radiosender der Kirche. Während eines Gottesdienstes, den ich besucht habe, predigte er 45 Minuten. Es war eine gute biblisch-reformatorische und bildreiche Predigt, obwohl der Mann von Luther wenig weiß. Als ich ihm von lutherischer Theologie erzählte, von der Rechtfertigung und vom vierfachen allein: allein Christus, allein die Gnade, allein der Glaube, allein die Heilige Schrift, fand er das hochinteressant und ließ sich eine meiner spanischen Predigten zum Thema: „Die biblischen Grundlagen der Reformation“ geben.

MISSIONARISCHES WORT- UND LEBENSZEUGNIS

Die pfingstlerische Kirche „Misión, Vida para las Naciones“ ist durch

ihre Lebenspraxis und ihre biblisch orientierte Verkündigung höchst missionarisch. Sie ist attraktiv. Hier und da erfährt sie sogar Unterstützung durch den säkularen Staat, der Abtreibung und Homo-Ehe legalisiert und den Drogenkonsum freigegeben hat. Diese Kirche hat eine große Dynamik, die sich inzwischen nicht auf die Zuwendung zu den Kranken



und sozial Schwachen beschränkt, sondern seit der Wahl 2015 drei eigene Parlamentsangehörige hat, die in den öffentlichen Sitzungen aus ihrem christlichen Glauben keinen Hehl machen und ihn immer wieder zur Sprache bringen und sogar gehört werden. Einer von ihnen wurde zum Parlamentspräsidenten Uruguays gewählt. Ich staune, wie eine kleine junge Kirche wie Salz in der Suppe in der uruguayischen Gesellschaft wirkt. Sie erreicht anders als die traditionellen Kirchen auch die Elenen, Armen, Heruntergekommenen und Hoffnungslosen und nimmt sich ihrer an.

GOTTESDIENST IM KINO

Die Gottesdienste dieser Kirche sind für Mitteleuropäer höchst gewöhnungsbedürftig. Sie finden meist nicht in sakralen Räumen statt, son-

dern in gekauften oder gemieteten Kinosälen. Im Jahr 2015 wurde die erste eigene Kirche auf einem 27 ha großen Freizeitgelände am Rande von Montevideo vom Apostel entworfen und mit Materialspenden fast ausschließlich ehrenamtlich gebaut. Sie hat 2.500 Sitzplätze und trägt den bedeutungsvollen hebräischen Namen „Beraca“, auf Deutsch „Segen“.

In den Gottesdiensten wird jeweils eine Band eingesetzt, die mit Hilfe von Verstärkern ohrenbetäubend laute Musik spielt. Die Texte der in Spanisch verfassten Lieder werden auf riesige Leinwände geworfen. Sie sind einfach und inhaltlich leicht zu verstehen, so dass so gut wie alle gleich mitsingen können – begleitet von der Band. Angenehm fällt auf, dass man sich nicht der englischen Sprache bedient, die dann ein Teil der Teilnehmer auch nicht verstehen würde. Soloeinlagen von musikalisch

Gottesdienst im Kino



*Straßenverkauf einer
Kommunität*

fähigen Frauen und Männern sind normale Elemente jedes Gottesdienstes. Dieser dauert einschließlich einer langen Predigt bis zu zwei Stunden. Zu den Liedern erhebt sich die Gemeinde. In einem der Kirche gehörenden Kino in Montevideo mit etwa 800 Plätzen werden sonntags drei Gottesdienste im jeweils vollbesetzten Saal gefeiert.

REFORMATIONSTAG – EIN ÖFFENTLICHER FEIERTAG

Was Pfingstler in Lateinamerika alles bewirken können, sehen wir auch in Chile. Dort ist die Pfingstkirche die aktivste Kirche. Etwa 30 % der Bevölkerung gehören ihr an. Zusammen mit der sehr kleinen lutherischen Kirche (ca. 0,01%) haben sie der Regierung den Reformationstag als Feiertag abgerungen. Seither ist der 31. Oktober in Chile ein nationaler Feiertag. ●



Blick in die Welt

Champions for Christ



Zu Gast bei Baptisten auf den Philippinen

– von Gianna von Crailsheim –

Für mein religionspädagogisches Praktikum, das Teil meines Bachelorstudienganges Evangelische Theologie ist, entschied ich mich, ins Ausland zu gehen. Durch Kontakte eines Professors der Universität Regensburg wurde mir ein Praktikumsplatz in der Jaro Evangelical Church, der ersten Baptist Church auf den Philippinen, angeboten.

CA - Confessio Augustana

Kirche - wohin?



Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info> zum Herunterladen bereit.

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
 Missionsstraße 3
 91564 Neuendettelsau
 Tel.: 09874-68934-0
 E-Mail.: info@freimund-verlag.de